



HEUTE IN BERCHING

Stadtbücherei: 19 bis 20 Uhr nach Terminvereinbarung geöffnet.
Tourismusbüro Berching: Von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet.
Erd- und Steindeponie Pollanten: Von 7.15 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr offen.
Erlebnisbad Berle: 10 bis 20.30 Uhr nur im Außenbereich geöffnet.
Nachbarschaftshilfe Berching: Informationen unter Tel. (0 84 62) 22 18.
Glück- und Heimatmuseum: 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.

ANZEIGENANNAHME

Anzeigenannahme Beilngries: Buchdruckerei Bauer (0 84 61) 12 06
Anzeigenannahme Berching: Fotoladen Christine (0 84 62) 7 01

FILM AB

BerLi: Heute, 19.15 Uhr, „Tenet“.

KIRCHENGEMEINDEN

Thann: Heute, 19 Uhr, Messe.
Plankstetten: Heute, 7 Uhr, Messe, 6.30 Uhr Betstunde, 19 Uhr Vortrag „Von der Kraft der Vergebung und Veröhnung in der Ehe“, anschl. Anbetung.
Holstein: Heute, 19 Uhr, Messe.
Großberghausen: Heute, 19 Uhr, Messe.

NOTDIENSTE

Rettungsleitstelle: Tel. 1 12
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 11 61 17
Giftnotruf: Tel. (0 89) 1 92 40
Apotheken: Dienstbereit ist die Stadt-Apotheke in Berching.

STADT DIETFURT

Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Dietfurt: Donnerstags von 19.30 Uhr bis 21 Uhr im Kindergarten, Premierhofer Weg 1, Eingang Schulweg 2 im 2. Stock. Infotel. (0 84 64) 60 23 13. Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Treff Frauengruppe. Auskunft Tel. (01 71) 5 15 58 99.
Tourist-Information: Heute von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr im Rathaus geöffnet.
CAH-Gebrauchtwarenmarkt: Heute von 8 bis 16 Uhr geöffnet.
Gesellschaftstag: Heute ab 20 Uhr im Gasthaus „Zum Scheippl/Dinauer“.
Altmühl Kegler Dietfurt: Heute, 18 Uhr, Training auf der Kegelbahn Lukas.
Pfarrkirche Dietfurt: Heute, 18.25 Uhr, Rosenkranz, 19 Uhr Messe. **Klosterkirche:** Heute, 8 Uhr, Messe. **Töging:** Heute, 18 Uhr, Messe. **Mühlbach:** Heute, 8.30 Uhr, Rosenkranz, 19 Uhr Messe. **Zell:** Heute, 18 Uhr, Anbetung.

STADT BEILNGRIES

Tourist-Info: Heute von 10 bis 17 Uhr im Haus des Gastes geöffnet.
Stadtbücherei Beilngries: Heute von 7.30 bis 19 Uhr geöffnet.
Th: Vom 2. Oktober, 13 Uhr bis Sonntag, 1. Oktober, 13 Uhr Glaubensseminar im Kloster Plankstetten. Anmeldung bei Gerhard Kessler bis Mitte September unter Tel. (01 51) 41 28 18 24.
Kottingwörther Kulturverein: Samstag, 19.30 Uhr, Jahresversammlung im Gasthaus Forster.

MARKT BREITENBRUNN

Kirche Gimpertshausen: Heute, 19 Uhr, Messe. **Hamburg:** Heute entfällt die 9 Uhr Messe, dafür Rosenkranz.
Bücherei Breitenbrunn: Heute von 7.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

LESERFOTOS

Die schönsten Fotos der MZ-Leser finden Sie im Internet unter: www.mittelbayerische.de/leserfotos/neumarkt



Jedes Jahr tummeln sich einige hundert Besucher auf dem Erntedankmarkt des Klosters Plankstetten.

FOTO: KLOSTERBETRIEBE PLANKSTETTEN

Der Erntedankmarkt entfällt

VIRUS Corona belastet das Kloster Plankstetten enorm. Jetzt sagt das Landratsamt trotz Hygienekonzept den Markt ab. Das ärgert die Mönche.

VON BERNHARD NEUMAYER

BERCHING. Ausfallende Veranstaltungen, keine Tagungen, weniger Übernachtungsgäste, dafür aber hohe Kosten wegen der Großbaustelle: Das Kloster Plankstetten leidet enorm unter der Corona-Pandemie. Die Mitarbeiter der Klosterbetriebe hatten gehofft, durch den Besuchermagneten „Erntedankmarkt“ Einnahmen zu generieren. Doch das Landratsamt machte dem Hygienekonzept des Klosters einen Strich durch die Planungen. Die Absage der Behörde kann Frater Andreas Schmidt nicht nachvollziehen.

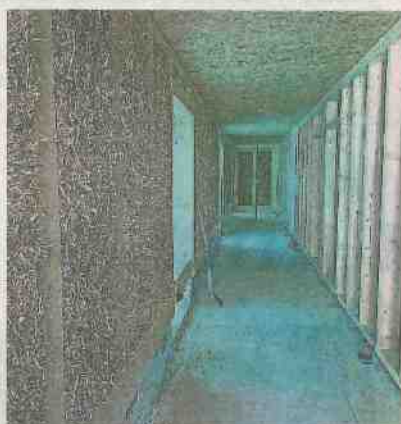
Gemeinsam mit der Stadt Berching entwickelte der Cellerar des Klosters Plankstetten ein Hygienekonzept, um den Erntedankmarkt am 26. und 27. September stattfinden zu lassen. Das Konzept, das der Mittelbayerischen vorliegt, sah unter anderem ein Einbahnstraßensystem für den Markt vor. Neben den üblichen Abstands- und Hygieneregeln hätten die Mönche den Markt dieses Jahr auf die gesamte Klosterfläche ausgeweitet, um Besuchermassen zu vermeiden. Ordner sollten sowohl auf dem Parkplatz als auch auf dem Gelände für den Abstand unter den Besuchern sorgen.

Zu viele Besucher auf dem Markt

Nach der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sind Wochenmärkte und andere Märkte zum Warenverkauf unter freiem Himmel, insbesondere kleinere traditionelle Kunst- und Handwerkermärkte, Töpfermärkte und Flohmärkte, erlaubt. Jedoch nur dann, wenn sie keinen Volksfestcharakter aufweisen und keine großen Besucherströme anziehen. Und genau das ist nach Ansicht des Landratsamtes das Problem.



Normalerweise sind die Räume ausgebucht. In Corona-Zeiten sieht das anders aus, was Frater Andreas Schmidt bedauert. FOTO: BERNHARD NEUMAYER



Im Strohhaus des Klosters Plankstetten kommen Büros, Kindergarten und Gästezimmer unter. FOTO: BN

Der Markt ziehe eine zu hohe Anzahl an Gästen an, sagt Michael Gottschalk, Sprecher des Landratsamtes auf Nachfrage. „In dieser Größe ist der Markt nicht erlaubt.“ Wie viele Besucher tatsächlich gekommen wären, ist unklar. In den vergangenen Jahren zog der größte Markt des Klosters insgesamt laut Frater Andreas Schmidt „über Tausende Besucher“ an.

Der Cellerar ist enttäuscht und verärgert über die Absage des Landratsamtes. Er versteht nicht, warum andersorts Märkte stattfinden und das Kloster auf den Erntedankmarkt verzichten muss. „Wir hätten das Konzept

„Ich bin wegen der Absage des Landratsamtes enttäuscht und darüber verärgert.“

FRATER ANDREAS SCHMIDT
Cellerar des Klosters Plankstetten

auch noch einmal überarbeitet und den Einlass gestoppt, falls zu viele Besucher gleichzeitig im Kloster gewesen wären“, sagt Frater Andreas Schmidt. „Auf mein Angebot, ein persönliches Gespräch mit der Genehmigungsbehörde zu führen, hat sich das Landratsamt aber nicht eingelassen.“ Pressesprecher Michael Gottschalk sagt dazu, dass sich der zuständige Mitarbeiter bei der Regierung rückversichert habe. Nicht das Konzept sei entscheidend gewesen, sondern vielmehr der Umfang und das Ausmaß des Marktes.

Dem Kloster Plankstetten geht nach Aussagen des Cellerars damit ein

„höherer fünfstelliger Geldbetrag“ durch die Lappen. Diese Einnahmen hätte das Unternehmen mit seinen 120 Mitarbeitern in Zeiten der Corona-Krise besser denn je gebrauchen können.

Weniger Übernachtungsgäste

Einen Teil der Beschäftigten musste Frater Andreas Schmidt zu Beginn der Pandemie in Kurzarbeit schicken. Ein Teil davon arbeitet immer noch kurz. Die Klosterschenke sowie das Gästehaus des Klosters haben besonders unter dem Virus gelitten, beziehungsweise spüren sie die Folgen noch immer. Obwohl heuer mehr Touristen im Kloster übernachtet haben, verzeichnet der Betrieb einen Einbruch von etwa 40 Prozent bei den Übernachtungszahlen. Statt 15 000 Übernachtungen pro Jahr hatte das Kloster heuer bisher 8000 Gäste. Frater Andreas Schmidt ist sich sicher, dass das Gästehaus die Zahlen bis Ende des Jahres nicht aufholt. „Tagungen wurden fast alle storniert und auch bei den Kursen läuft es heuer schlecht.“ Der Cellerar rechnet damit, dass dem Gästehaus am Ende dieses Jahres 400 000 Euro fehlen.

In der Krise zeigt sich, wie wichtig es ist, dass das Kloster vielbeinig aufgestellt ist. Während Gastronomie und Gästehaus besonders unter der Pandemie gelitten haben, durften die Mitarbeiter in der Landwirtschaft, der Bäckerei, der Metzgerei und im Hofladen weiterarbeiten. Der Hype bei einigen Verbrauchern, vermehrt bio und regional einzukaufen, wirkte sich positiv auf die Klosterbetriebe aus.

Auch die Großbaustelle konnte Corona nicht aufhalten. „Wir liegen im Zeitplan“, sagt Frater Andreas Schmidt. Im Sommer 2021 soll der Neubau des Kindergartens fertiggestellt sein, die 30 Gästezimmer sollen Ende 2021 bezugsfertig sein. Nach dem Neubau des Strohhallenhauses wird der Altbau saniert. Der Cellerar will damit am Palmsonntag 2023 fertig sein. 24 Millionen Euro werden insgesamt dafür fällig, fünf Millionen davon muss das Kloster stemmen. In Zeiten von Corona für das Unternehmen eine Herausforderung. „Wenn 2021 wieder so verläuft, haben wir ein großes Problem.“